

**WORKSHOP-DOSSIER
KUNSTVERMITTLUNG FÜR SCHULKLASSEN**

**AGNES SCHERER «EIN SELTSAMES SPIEL»
4. NOVEMBER 2023 - 21. JANUAR 2024**

KunstHalleSanktG allen



Einleitende Worte zur Ausstellung	1
Bezug zum Lehrplan 21	2
Ausstellung: Rundgang und Impulse	3
Workshop: Inhalt und Ablauf	9
Anmeldung Workshop	10

Vermittlungskonzept: Paula Knill
Bild Titelseite: Agnes Scherer, «Savoir Vivre», Ausstellungsansicht, Heidelberger Kunstverein, Heidelberg, 2023. Photo: Heidelberger Kunstverein, Tanja Meissner.

EINLEITENDE WORTE

ZUR AUSSTELLUNG «EIN SELTSAMES SPIEL»

Die Künstlerin Agnes Scherer (*1985 in Lohr am Main/DE) verdichtet in ihren Ausstellungen lebensgrosse Pappmaché- sowie Gips-Figuren und Malereien zu Bühnenhaften Schauplätzen. Sie beschäftigt sich mit heteronormativen Formen der Liebe und deren verbreiteten Darstellungen und Narrativen.

Ihre Praxis beinhaltet Recherchen zu kultur- und kunsthistorischen Traditionen, an die schliesst die Ausstellung «Ein seltsames Spiel» an.

Der Titel der Ausstellung ist eine Anspielung auf den Song *Die Liebe ist ein seltsames Spiel* der Schlagersängerin Connie Francis, der sich mit unterschiedlichen Vorstellungen romantischer Liebe beschäftigt. In der Ausstellung werden verbreitete Darstellungen und Narrative - unter anderem mittelalterliche Rituale oder Hochzeitsszenen - durch symbolische Verschiebungen aufgebrochen und so der heutige Blick auf diese Bilder fokussiert. Scherers Installationen, die sich auf gemeinsame Realitäten beziehen, machen geschlechtsspezifische Bedingungen und unterschiedliche Perspektiven erfahrbar. Die einzelnen, in sich geschlossenen Szenen fügen sich über die Ausstellung hinweg zu übergreifenden Stimmungen und Bildwelten zusammen. Humoristisch und detailliert verhandelt Agnes Scherer dabei kulturelle Bräuche und ritualisierte Vorstellungen und lädt das Publikum in «Ein seltsames Spiel» dazu ein, hinter die Kulissen und ihre eigenen Gewohnheiten zu blicken.

ZUR KÜNSTLERIN

Agnes Scherer (*1985 in Lohr am Main/DE) lebt und arbeitet in Salzburg/AT und Berlin/DE. Einzelausstellungen (Auswahl): «Savoir Vivre», Heidelberger Kunstverein, Heidelberg/DE (2023); «Fancies», Page, New York/US (2022); «The Teacher», Cabaret Voltaire, Zürich/CH (2020); «The Notebook Simulations», Kunstverein Düsseldorf, Düsseldorf/DE; «The Very Hungry», Horse & Pony, Berlin/DE, für den Berlin Art Prize (2019). Gruppenausstellungen (Auswahl): «Antéfutur», CAPC Musée d'art Contemporain de Bordeaux, Bordeaux/FR (2023); «Mon palais», choir, Sans titre, Paris/FR (2022); «Spirits», Lore Deutz, Atelierhaus Kunstwerk Köln e.V., Köln/DE (2022); «Labor», CAL (Centre d'Archive Laïque), Charleroi/BE (2022); «Far Back Must Go Who Wants To Do A Big Jump», ChertLüdde, Berlin/DE (2020); «MASKULINITÄTEN», Kunstverein Düsseldorf, Düsseldorf/DE (2019); «Cupid and the Animals», TRAMPS, New York/US (2018), Museum Ludwig, Köln/DE (2017); «La Diabliesse», TRAMPS, London/UK (2017).

BEZUG ZUM LEHRPLAN 21

1. WAHRNEHMUNG UND KOMMUNIKATION

Wahrnehmung und Reflexion (BG.1.A)

Die Schülerinnen und Schüler können Bilder wahrnehmen, beobachten und darüber reflektieren. (BG.1.A.2)

In der Ausstellung von Agnes Scherer werden die Schüler*innen mit diversen Kunstwerken und installativen Räumen konfrontiert. In der Diskussion vor den Arbeiten werden die Bilder wahrgenommen, differenziert betrachtet und durch Impulsfragen reflektiert.

2. PROZESSE UND PRODUKTE

Bildnerische Verfahren und kunstorientierte Methoden (BG.2.C)

Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkung bildnerischer Verfahren untersuchen und für ihre Bildidee nutzen. (BG.2.C.1)

Während der gemeinsamen Erkundung der Ausstellung werden die bildnerischen Verfahren der Künstlerin untersucht. Der Einsatz von Symbolen und anderen Stilmitteln wird besprochen. Die daraus resultierenden Erkenntnisse werden im praktischen Teil des Workshops umgesetzt.

3. KONTEXTE UND ORIENTIERUNG

Kultur und Geschichte (BG.3.A)

Die Schülerinnen und Schüler können Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen. (BG.3.A.1)

Dank der Begleitung durch die Kunstvermittlerin lernen die Schüler*innen Kunstwerke der zeitgenössischen Künstlerin vertieft kennen, ordnen diese ein und erkunden die Verbindungen von Zeitgenössischer Kunst und Motiven von früheren Epochen.

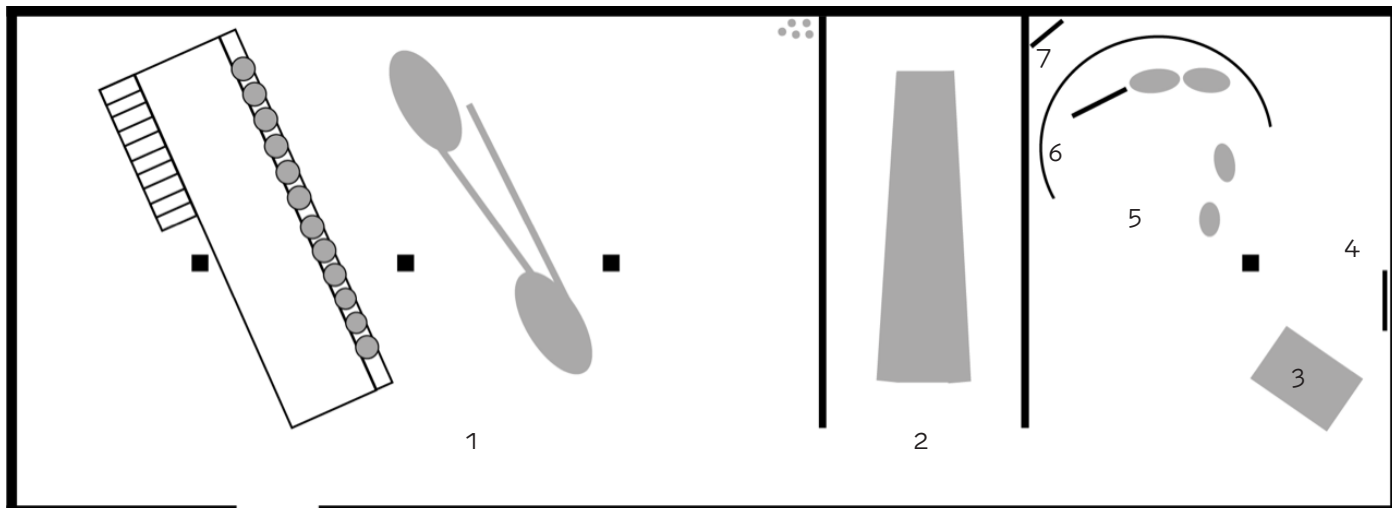
Kunst- und Bildverständnis (BG.3.B)

Die Schülerinnen und Schüler können Wirkung und Funktion von Kunstwerken und Bildern erkennen. (BG.3.B.1)

In der Diskussion mit der Vermittlerin werden die Kunstwerke Scherers untersucht, deren Wirkung und Funktion beleuchtet. Zudem wird darauf eingegangen, was die Werke individuell in den Schüler*innen auslösen. Die Lebenswelten der Schüler*innen werden durch gezielte Fragen und Diskussionen miteinbezogen.

AUSSTELLUNG: RUNDGANG UND IMPULSE

Im Folgenden wird die Ausstellung erläutert und mit Impulsfragen ergänzt. Die Inhalte der Informationen und Fragen werden während des Rundgangs durch die Ausstellung dem Alter und dem schulischen Niveau der Schüler*innen angepasst.



1 *Savoir Vivre*, 2023
Gips, Gaze, Leinwand, Acrylfarbe,
Stoff, Papier
variable Dimensionen

2 *A thousand times yes*, 2022
Gips, Gaze, Leinwand, Acrylfarbe,
Stoff, Papier
variable Dimensionen

3 *Trousseau dérangé No. 1*, 2022
Tinte und Filzstift auf Papier
193 x 135 x 190 cm

4 *Say it with flowers*, 2022
Acryl auf Leinwand
99 x 140 cm

5 *A thousand times goodnight*, 2022
Gips, Gaze, Leinwand, Acrylfarbe,
Stoffbänder, Papier
variable Dimensionen

6 *To the end of the world*, 2022
Acryl auf Leinwand
78 x 100 cm

7 *To the moon and back*, 2022
Acryl auf Leinwand
87 x 81 cm

Courtesy: Die Künstlerin
Chert Lüdde, Berlin
Sans titre, Paris

RAUM I

Savoir Vivre, 2023

Im ersten Raum betritt man die Installation *Savoir Vivre* (2023). Die Szenerie greift das Spektakel von mittelalterlichen Ritterspielen auf. Zwei Ritter, die ihre Überlegenheit über das Zebrechen möglichst vieler Lanzen zu demonstrieren versuchen, sind im Moment des Aufpralls dargestellt. Auf der Tribüne stehen die Frauen, denen zu Ehren das Spiel vermeintlich abgehalten wird. Wie in den schriftlich überlieferten Liebeslyriken sind die Hofdamen, die die Ritter oft finanziell unterstützten, in der Installation idealisiert und wortwörtlich überhöht dargestellt. Die Besucher*innen können die Perspektive der Hofdame einnehmen und von der Tribüne aus auf das Spiel herunterschauen. Die Hofdamen sind Hohlfiguren, wodurch einerseits ihre Passivität dargestellt wird, andererseits ihre Absenz aufgrund fehlender weiblicher Berichte aus dieser Zeit markiert wird.

Savoir Vivre (Redewendung: Die Kunst, gut zu leben) setzt sich augenzwinkernd mit Vorstellungen von Hochkultur auseinander. Die Szene des mittelalterlichen Ritterspiels zeigt ein gesellschaftliches Spektakel jener Zeit, wobei soziale und heteronormative Strukturen, Ressourcenverbrauch bis hin zur Dominanz des Menschen über die Natur hinterfragt wird. Die zivilisatorischen Umgangsformen des europäischen Mittelalters werden von Scherer durch Details wie ein Smartphone, Flugzeug und Elektroauto ins Jetzt geholt. Die Pappmaché-Figuren werden durch grosse Gemälde ergänzt auf denen Motive der Lanzenproduktion oder der Tierjagd gezeigt werden, die den westlich kapitalistischen Konsum, die hegemoniale Männlichkeit und Machtverhältnisse verbildlichen.

Impulsfragen zu *Savoir Vivre*

1. Welche Gegenstände passen zeitlich nicht in das Mittelalter? Warum könnten diese Gegenstände vorkommen? Lösen diese Gegenstände etwas in euch aus? Worüber lassen sie euch nachdenken?
2. Ich sehe etwas das ist Gelb, was könnte das sein?
3. Welche Rolle nehmen die Ritter, welche die Hofdamen ein? Gibt es eine Verbindung zwischen den Geschlechtern und ihrer Position?
4. Wie sehen die Gesichter der Figuren aus? Glückliche, zufriedene, neutral, gelangweilt?
5. Hat es noch genug Bäume und Wälder auf dem Bild?
6. Wirken die Menschen auf dem Bild selbstbestimmt/aktiv?
7. Wer ist der Mann mit dem Sportwagen?
8. Woraus könnten die Figuren gemacht sein? Welches Material?

RAUM II

A thousand times yes, 2022

Im mittleren Raum der Kunst Halle betreten wir eine zweite «romantische» Szene. In *A thousand times yes* (2022) ist eine Hochzeit zu sehen, die unter anderem durch den Schleier und die geschlechterkonnotierten Farben eine Reihe von medial und historisch verbreiteten Archetypen und Traditionen aufgreift. Der Schleier als Symbol der Reinheit und Unschuld der Frau erstreckt sich über den ganzen Raum. Das Werk wird nicht durch eine symbolische Verschiebung aufgebrochen, sondern in der Ernsthaftigkeit ihrer überspitzten Darstellung.

Impulsfragen zu *A thousand times yes*

1. Was fällt euch als erstes auf und warum?
2. Wie sind die Figuren im Raum angeordnet?
3. Wie sind die Farben verteilt? Warum denkt ihr, ist das so?
4. Warum trägt eine Braut einen Schleier? Und wieso nur die Frau?
5. Sehen die Figuren zufrieden und glücklich aus?
6. Wie deckt sich die Darstellung der Hochzeitsszene mit euren Vorstellungen von Liebe und Beziehungen? Was ist gleich, was ist unterschiedlich? Was lässt die Szene von Agnes aus?
7. Sind diese Figuren aus dem gleichen Material wie im ersten Raum?

RAUM III

Trousseau dérangé No. 1, 2022

Im letzten Raum begegnen wir einem grünen Himmelbett, das mit vielen verschiedenen Figuren und Motiven bemalt ist. Das Bett ist eine Nachbildung von teuren hochwertigen Holzbetten, die früher ausschliesslich wohlhabenden Kreisen vorbehalten waren. Im Gegensatz dazu ist das Bett von Scherer ein fragiles, schwebendes Papierkonstrukt. Wie auch auf den ursprünglichen Holzbetten finden Abbildungen und Szenen, zu unterschiedlichen Situationen eines Lebens, auf dem Papierbett ihren Platz.

Impulse zu *Trousseau dérangé No. 1*

1. Was zeigen die Bilder auf dem Bett? Was könnten sie bedeuten?
2. Kennt ihr noch andere Gegenstände, die mit Bildern und Geschichten bemalt sind?
3. Was denkt ihr, wieso hat man das früher so gemacht?
4. Was würdet ihr auf euer Bett malen?
5. Ist das Bett etwas intimes, persönliches? Oder nicht immer?

Say it with flowers, 2022

Hinter dem Bett hängt ein Gemälde, das den intimen Handlungsraum des Bettes aufgreift. Es zeigt eine zwiespältige Eroberungsszene und verweist auf die patriarchalen Strukturen, die bis in die privaten Räume einfließen können. Damit führt die Künstlerin die Ambivalenz zwischen fragiler Konstruktion und historisch gewachsener Traditionen der Zweisamkeit vor.

Impulse zu *Say it with flowers*

1. Was für eine Stimmung vermittelt das Bild? Und bei näherer Betrachtung: Ist es die gleiche Stimmung? Verschiebt sich etwas?
2. Was ist die Rolle der Frau und welche Rolle nimmt der Mann ein?
3. Thematisiert das Bild Liebe? Ist auch Gewalt zu sehen?
4. Was symbolisiert das Schloss?
5. Was sind Zeichen oder Symbole, die dich an etwas anderes erinnern? Und was assoziiierst du damit?
6. Welche Bedeutung wird Rosen zugesprochen? Wie sind sie hier platziert?
7. Kennt ihr andere Bilder oder Inhalte, die euch an diese Szene erinnern? Was haben sie gemeinsam?
8. Erinnert euch die Bildsprache des Gemäldes an andere visualisierte Inhalte?

A thousand times goodnight, 2022

In der gegenüberstehenden Installation *A thousand times goodnight* (2022) zeigt Scherer eine weitere Liebeszene. Der gemalte Hintergrund zeigt die Niagarafälle mit Sternenhimmel. Diese Details greifen die idealen American Honeymoonvorstellungen auf und rahmen die ganze Szene mit diesen romantisch assoziierten Symbolen. Das stereotypische Männlichkeitsbild wird hierbei von einem Vampir verkörpert und geht dadurch in eine kitschige Fantasywelt über. Der gefährliche Biss des Vampirs, die überschwängliche Geste scheinbar unkontrollierbarer Instinkte, ist inhärenter Teil dieser fiktionalen Figur. Es wird eine Fetischisierung des Brutalen, des ›Bad Boy‹, gezeigt und kritisch hinterfragt. Die Brutalität der Szene wird durch die kitschige Farbgebung und die verspielten Details, wie die Schleifen auf den Gemälden, unterlaufen.

Impulse zu *A thousand times goodnight*

1. Wer sind die beiden Personen? Kommen sie euch bekannt vor?
2. Wo sind die zwei? Könnten sie auf einer Reise sein?
3. Ist der Vampir Mensch oder Tier und wie stehen die Hunde und der Vampir in Beziehung?
4. Warum hat die Frau keine Angst vor dem Vampir, der sie verletzt? Wie stehen sich Gewalt und Liebe gegenüber?
5. Gibt es andere Beispiele von Büchern oder Filmen, die euch in den Sinn kommen, bei denen der Mann dominanter (gewalttätig) ist und die Frau sich dazu hingezogen fühlt?
6. Woher kommt diese Romantisierung?
7. Wie beeinflussen Filme, Bücher und Musik unserer Wahrnehmung von Gesellschafts- und Beziehungsformen oder Liebe?

To the end of the world, 2022

Das Gemälde zeigt einen roten Sportwagen in einer Wüstenlandschaft. Es erinnert an einen romantischen Ausflug im amerikanischen Sportwagen, im Grand Canyon. Die Farbgebung ist sehr intensiv und über den Bildinhalt wurde eine rosa Schleife gemalt. Das Bild fügt sich in die Szenerie von *A thousand times goodnight* ein und ergänzt die Honeymoonstimmung.

Impulsfragen zu *To the end of the world*

1. Gehört das Auto der Frau und dem Vampir?
2. Was steht auf der Karte? Bettet das Geschriebene das Bild in einen neuen Kontext ein?
3. Könnte die rosa Schleife eine Bedeutung haben? Welche könnte das sein?
4. Wie fügt sich das Bild in die Szene rundherum ein?
5. Welche Bedeutung könnte das Auto in der Szene einnehmen?
6. Welche Personen seht ihr oft mit einem Sportwagen auf der Strasse?

To the moon and back, 2022

Hinter den Niagarafällen aus der Installation von *A thousand times goodnight* hängt ein weiteres Bild, das ebenfalls als Teil der Installation gelesen werden kann. Darauf ist im gleichen Stil ein Nachthimmel mit einem Mond abgebildet, ebenfalls mit zwei rosa Schleifen ergänzt.

Impulsfragen zu *To the moon and back*

1. Was fasziniert euch am Mond? Woher kommt die Romantisierung des Mondes?
2. Wo sind uns die rosa Schleifen sonst noch begegnet? Hat das etwas zu bedeuten?
3. Würdet ihr auf den Mond fliegen wollen? Wie stellt ihr euch das vor, auf dem Mond zu sein?
4. Sind auch andere Planeten mystisch oder romantisch?
5. Was denkt ihr, welche Bedeutung hat der Titel des Bildes?
6. Was für andere Redewendungen zur Liebe kommen euch in den Sinn?

WORKSHOP: INHALT UND ABLAUF

Die Workshops sind den Bedürfnissen der Klasse angepasst. Je nach Alter wird mehr auf praxisnahe oder theoretische Themen eingegangen. Nach Absprache sind Anpassungen jederzeit möglich.

ERSTER TEIL: EINSTIEG IM FOYER 25 Minuten

Nach einer Begrüssung und kurzen Vorstellungsrunde wird von der Künstlerin und ihrer Arbeit in der Kunst Halle erzählt. Dazu wird eine erste Impulsfrage zum Thema Mittelalter, Beziehungen, Liebe oder weitere Motive der Ausstellung besprochen. In einem zweiten Schritt gehen wir als Gruppe in die Ausstellung und begeben uns vor das erste Gemälde. Davor besprechen wir gemeinsam den Inhalt des Gemäldes und alle Schüler*innen machen eine kleine Übung dazu. Gleichzeitig darf jedes Kind einzeln auf eine Aussichtsplattform und einen ersten Blick in den zweiten Teil der Ausstellung erhaschen.

ZWEITER TEIL: DIALOG IN DER AUSSTELLUNG 20 Minuten

Im zweiten Teil gehen wir weiter in die Ausstellung hinein und betrachten ausgewählte Arbeiten von Scherer genauer. Dank der Impulsfragen entstehen Diskussionen vor den jeweiligen Werken.

DRITTER TEIL: AUSEINANDERSETZUNG MIT DER AUSSTELLUNG 35 Minuten

Im praktischen Teil arbeiten alle Schüler*innen an einem gemeinsamen grossen Bild. Dazu rollen wir ein langes Papier auf dem Boden aus und mit Farbstiften, Neocolor und Filzstiften können die Schüler*innen zeichnend und malend die gesehene Eindrücke festhalten und mit persönlichen Empfindungen und Vorstellungen ergänzen. Es entsteht ein langes Bild, wie jene der grossen Wandbilder von Scherer, auf dem eine Geschichte erzählt wird, mit unterschiedlichen Protagonist*innen. Ein kurzes Feedback bildet den Abschluss des Besuches.

ZEITRAUM

Die Workshops können vom 13. November bis 22. Dezember 2023, jeweils Mittwoch und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, gebucht werden.

ZIELGRUPPEN

Geeignet für Schüler*innen aller Zyklen und weiterführenden Schulen (Mittel-, Berufs-, und Hochschulen).

DAUER EINES WORKSHOPS

Insgesamt dauert ein Workshop rund 1.5 Stunden.

ANMELDUNG WORKSHOP

DATEN

13. November bis 22. Dezember 2023,
jeweils Mittwoch und Freitag, 8 bis 18 Uhr

DAUER

Die Workshops dauern 1.5 Stunden.

KOSTEN

Für Schulklassen aus den Kantonen SG, AR, AI kostenlos. Für Klassen aus dem Thurgau besteht die Möglichkeit, dass der Kanton Thurgau die Kosten übernimmt, Klassen aus den übrigen Kantonen zahlen CHF 150.

LEITUNG

Paula Knill, Kunstvermittlerin

Gewünschtes Datum -----
Gewünschte Uhrzeit -----
Vorname, Name -----
Schule -----
Adresse, Strasse -----
PLZ, Ort -----
Klasse -----
Anzahl Schüler*innen -----
E-Mail -----
Festnetz oder Mobil -----

Bitte retournieren Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail.
Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Paula Knill
Kunstvermittlerin
Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40
9000 St.Gallen
071 222 10 14
vermittlung@k9000.ch